

Kurzbericht über die 21. Sitzung des 13. Frankfurter Stadtsynodalrates am 26.09.2019

### **Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache in Frankfurt**

Dr. Brigitta Sassin, Referentin für Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache in Frankfurt, stellte gemeinsam mit sechs Seelsorger\*innen aus muttersprachlichen Gemeinden deren Struktur und Geschichte vor. Etwa 1/3 der Katholik\*innen Frankfurts haben keinen deutschen Pass und noch mehr einen sog. „Migrationshintergrund“. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Katholik\*innen steigt. In Frankfurt sind 13 Gemeinden „cum cura animarum“ ansässig, das heißt sie führen selbst eigene Kirchenbücher für kirchliche Amtshandlungen. Weiterhin gibt es 11 Gemeinden „sine cura animarum“ (ohne eigene Kirchenbücher). Dazu kommen drei weitere Gottesdienstgruppen. Einige Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache haben Frankfurt selbst als Einzugsgebiet, andere sind für einen weit größeren Raum zuständig, zum Teil auch über das Bistum hinaus. Bis auf wenige Ausnahmen mietet das Bistum für sie alle Kirchen und Räume der Territorialpfarreien an. Neben dem römisch-katholischen Ritus werden in Frankfurt in fünf weiteren Riten katholische Gottesdienste gefeiert: Im maronitischen, im griechisch-katholischen, im syro-malabarischen im syro-malankarischen sowie im Geez-Ritus. Dazu gehört unter dem weiten katholischen Dach jeweils auch ein eigenes Kirchenrecht. Auf Bitte des Vorstandes wurde über erste Rezeptionsschritte der einschlägigen Passagen aus dem Pastoral Schreiben des Bischofs nach der Visitation in den Gemeinden berichtet. Die dort aufgeworfenen Fragen nach Qualitätsstandards sowie nach Kirchen- und Leitungsbildern sollen ebenso weiter besprochen werden wie zweisprachige Gottesdienste oder ein Doppelleinsatz von Priestern in deutsch- und muttersprachlichen Gottesdiensten, wie es ihn in Einzelfällen bereits gibt. Im Gespräch wurde deutlich, dass gemeinsam mit den Territorialpfarreien eine Vergewisserung ansteht, was Integration als Beziehungs- und Kommunikationsgeschehen konkret bedeuten kann.

### **Planungsstand Ökumenischer Kirchentag 2021**

Diakon Werner Thomas, Bistumsbeauftragter für den ÖKT, sowie René Kersting, Regionalreferent für den ÖKT, informierten über den aktuellen Stand. Im Herbst wird das Leitwort beschlossen und bekannt. Ebenso beginnen die Vorarbeiten für die Bildung der über 40 Projektkommissionen, die die konkreten Veranstaltungen vorbereiten werden. Die Pfarreien werden um Unterstützung bei der Suche nach Privatunterkünften für die Gäste angefragt werden. Ebenso werden sie gebeten, sich auf die Betreuung von Gemeinschaftsquartieren einzurichten, für die rund 100 Schulen im Stadtgebiet ausgewählt werden. Dies soll von Anfang gemeinsam mit den örtlichen ökumenischen Partnern geschehen. Besonders beim Abend der Begegnung, der am Eröffnungstag in der City stattfindet, gibt es weitere Möglichkeiten der aktiven Beteiligung. In den Pfarreien gibt es eine hohe Bereitschaft zum Engagement – die Vorfreude wächst! Aktuelle Informationen und Anmeldung zum Newsletter unter [www.oekt.de](http://www.oekt.de).

### **Synodaler Weg der deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken**

Die vier dreitägigen Plenarversammlungen des Synodalen Weges finden im Frankfurter Kaiserdom statt. Der Anfrage wurde seitens der Verantwortlichen in Bistum, Stadtkirche und Stadt mit großer Freude entsprochen. Die erste Plenarversammlung ist für den Zeitraum 28. Januar bis 1. Februar 2020 vorgesehen.